

Packungsbeilage: Information für Anwender

Taromentin, (400 mg + 57 mg)/5 ml
Pulver zur Zubereitung einer Suspension zum Einnehmen
Amoxicillin + Clavulansäure

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder Ihr Pflegepersonal.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen feststellen sollten, auch solche, die in der vorliegenden Packungsbeilage nicht angeführt sind, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder Ihr Pflegepersonal. Siehe Punkt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Taromentin und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Taromentin beachten?
3. Wie ist Taromentin anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Taromentin aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Taromentin und wofür wird es angewendet?

Taromentin ist ein Antibiotikum und wirkt durch das Abtöten von Bakterien, die Infektionen verursachen. Es enthält zwei verschiedene Wirkstoffe, Amoxicillin und Clavulansäure. Amoxicillin gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die „Penicilline“ genannt werden und die manchmal unwirksam (inaktiv) werden können. Der zweite Wirkstoff (Clavulansäure) verhindert dies.

Taromentin wird bei Neugeborenen, Kindern und Erwachsenen bei der Behandlung folgender Infektionen angewendet:

- Mittelohrentzündungen und Infektionen der Nasennebenhöhlen
- Atemwegsinfektionen
- Harnwegsinfektionen
- Haut- und Weichteilinfektionen einschließlich Infektionen im Zahnbereich
- Knochen- und Gelenkinfektionen

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Taromentin beachten?

Taromentin darf nicht eingenommen werden, wenn:

- Sie allergisch (überempfindlich) gegen Amoxicillin, Clavulansäure, Penicillin oder einen der (in Abschnitt 6. genannten) sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- bei Ihnen jemals eine schwerwiegende allergische Reaktion (Überempfindlichkeit) gegen ein anderes Antibiotikum aufgetreten ist. Dazu gehören Hautausschlag oder Gesichts- und Halsödem.
- Sie während der Einnahme eines Antibiotikums schon einmal Probleme mit der Leber oder Gelbsucht (Gelbfärbung der Haut) hatten.

➔ **Wenden Sie Taromentin nicht an, wenn einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft.**
Sprechen Sie vor der Anwendung von Taromentin mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Warnhinweise und Sicherheitsmaßnahmen

Sprechen Sie vor der Anwendung von Taromentin mit Ihrem Arzt, Apotheker oder Ihrem Pflegepersonal, wenn Sie:

- an infektiöser Mononukleose erkrankt sind
- wegen Leber- oder Nierenproblemen behandelt werden
- unregelmäßig Wasser lassen.

Sprechen Sie vor der Anwendung von Taromentin mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine dieser Aussagen auf Sie zutrifft.

In bestimmten Fällen kann Ihr Arzt den Bakterientyp bestimmen, der Ihre Infektion verursacht. In Abhängigkeit von den Ergebnissen kann Ihnen eine andere Stärke von Taromentin oder ein anderes Arzneimittel verabreicht werden.

Zustände, auf die Sie achten müssen

Taromentin kann bestehende Zustände verschlechtern oder zu schwerwiegenden Nebenwirkungen führen, dazu gehören u.a. allergische Reaktionen, Krampfanfälle und Entzündung des Dickdarms. Während Sie Taromentin einnehmen, müssen Sie auf bestimmte Symptome achten, um das Risiko von jeglichen Problemen zu verringern. Siehe Punkt 4 "Nebenwirkungen, auf die Sie achten müssen".

Blut- und Urinuntersuchungen

Wenn bei Ihnen Blutuntersuchungen (solche wie ein Test zur Untersuchung der roten Blutkörperchen oder die Bestimmung der Leberwerte), oder eine Untersuchung des Urins (Glucosebestimmung) vorgenommen werden, müssen Sie Ihren Arzt oder das Pflegepersonal darüber informieren, dass Sie Taromentin einnehmen. Dies ist notwendig, weil Taromentin die Ergebnisse dieser Untersuchungen beeinflussen kann.

Einnahme von Taromentin zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt, bevor Sie Taromentin einnehmen, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen.

Sollten Sie mit Taromentin gleichzeitig auch Allopurinol (wird für die Behandlung von Urikopathie eingesetzt) einnehmen, ist es wahrscheinlicher, dass bei Ihnen allergische Hautreaktionen auftreten.

Sollten Sie Probenecid (wird für die Behandlung von Urikopathie eingesetzt) einnehmen, kann Ihr Arzt entscheiden, die Dosis von Taromentin entsprechend zu ändern.

Sollten Sie mit Taromentin gleichzeitig auch gerinnungshemmende Arzneimittel (z. B. Warfarin) einnehmen, kann eine zusätzliche Blutuntersuchung erforderlich sein.

Taromentin kann die Wirksamkeit von Methotrexat (einem Arzneimittel zur Behandlung von Krebs oder rheumatischen Erkrankungen) beeinflussen.

Taromentin kann die Wirksamkeit von Mycophenolatmofetil (einem Arzneimittel zur Verhinderung der Abstoßung von transplantierten Organen) beeinflussen.

Schwangerschaft und Stillzeit

Bevor Sie Taromentin einnehmen, informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie schwanger sind, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden.

Taromentin enthält Aspartam (E 951).

Taromentin enthält 1,7 mg Aspartam pro ml gebrauchsfertiger Suspension zum Einnehmen und 8,5 mg Aspartam pro 5 ml gebrauchsfertiger Suspension zum Einnehmen.

Aspartam ist eine Quelle für Phenylalanin. Es kann schädlich sein, wenn Sie eine Phenylketonurie (PKU) haben, eine seltene angeborene Erkrankung, bei der sich Phenylalanin anreichert, weil der Körper es nicht ausreichend abbauen kann.

Unter Berücksichtigung des in Abschnitt 3 beschriebenen Dosierungsschemas beträgt die Höchstmenge an Aspartam, die einem Patienten in einer maximalen Einzeldosis verabreicht werden kann, 18,64 mg und in einer maximalen Tagesdosis 59,67 mg.

Taromentin enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Dosis, d. h. es ist nahezu „natriumfrei“. Unter Berücksichtigung des in Abschnitt 3 beschriebenen Dosierungsschemas beträgt die Höchstmenge an Natrium, die einem Patienten in einer maximalen Einzeldosis verabreicht werden kann, 5,99 mg und in einer Tagesdosis 19,19 mg.

5 ml gebrauchsfertiger Suspension zum Einnehmen enthalten 2,69 mg Natrium.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Dosis, d. h. es ist nahezu „natriumfrei“. Unter Berücksichtigung des in Abschnitt 3 beschriebenen Dosierungsschemas beträgt die Höchstmenge an Natrium, die einem Patienten in einer maximalen Einzeldosis verabreicht werden kann, 5,99 mg und in einer maximalen Tagesdosis 19,19 mg.

Taromentin enthält Glucose.

Sollte bei Ihnen eine Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern festgestellt worden sein, kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt, bevor Sie dieses Arzneimittel einnehmen.

Taromentin enthält Kalium

Dieses Arzneimittel enthält 11,16 mg (0,29 mmol) pro Dosis, was Sie berücksichtigen sollten, wenn Sie an einer eingeschränkten Nierenfunktion leiden oder auf einer kaliumarmen Diät sind. Unter Berücksichtigung des in Abschnitt 3 beschriebenen Dosierungsschemas beträgt die Höchstmenge an Kalium, die einem Patienten in einer maximalen Einzeldosis verabreicht werden kann, 24,46 mg (0,63 mmol) und in einer maximalen Tagesdosis 78,32 mg (2,00 mmol). Sie sollten dies berücksichtigen, wenn Sie an einer eingeschränkten Nierenfunktion leiden oder auf einer kaliumarmen Diät sind.

3. Wie ist Taromentin anzuwenden?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sprechen Sie erneut mit Ihrem Arzt oder Apotheker.

Erwachsene und Kinder mit einem Körpergewicht von 40 kg und mehr

- Diese Suspension wird in der Regel nicht bei Erwachsenen und Kindern mit einem Körpergewicht von 40 kg oder mehr eingesetzt. Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker um Rat, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Kinder mit einem Körpergewicht von weniger als 40 kg

Alle Dosen werden je nach Körpergewicht des Kindes in kg bestimmt.

- Die Dosis von Taromentin, welche Ihnen verabreicht werden soll, bestimmt der Arzt.
- Zu jeder Packung gehört ein Messlöffel zur Entnahme von 1,25 ml, 2,5 ml und 5 ml Suspension; zusätzlich liegt jeder Packung eine Dosierspritze bei. Sie sollten diese verwenden, um die korrekte Dosis einzunehmen.
- Die empfohlene Dosis beträgt von (25 mg + 3,6 mg) bis (45 mg + 6,4 mg) pro kg Körpergewicht am Tag, aufgeteilt auf zwei Dosen.
- Die erhöhte Dosis beträgt bis zu (70 mg + 10 mg) pro kg Körpergewicht am Tag, aufgeteilt auf zwei Dosen.

Patienten mit Nieren- und Leberproblemen

- Wenn Sie an einer Nierenerkrankung leiden, kann die Dosis möglicherweise geändert werden. Eine andere Stärke von Taromentin oder ein anderes Arzneimittel kann von Ihrem Arzt gewählt werden.
- Wenn Sie Leberprobleme haben, kann es sein, dass häufiger Blutuntersuchungen vorgenommen werden, um die Funktion der Leber zu überwachen.

Wie ist Taromentin einzunehmen?

- Schütteln Sie die Flasche kräftig vor jeder Entnahme.
- Nehmen Sie das Arzneimittel zu Beginn oder kurz vor einer Mahlzeit ein.
- Halten Sie zwischen den einzelnen Tagesdosen einen gleichmäßigen Abstand von mindestens 4 Stunden ein. Nicht 2 Dosen innerhalb von 1 Stunde anwenden.
- Wenden Sie Taromentin nicht länger als 2 Wochen an. Suchen Sie noch einmal Ihren Arzt auf, wenn Sie sich noch nicht besser fühlen.

Wenn Sie eine größere Menge von Taromentin eingenommen haben als Sie sollten

Wenn Sie eine größere Menge von Taromentin eingenommen haben als Sie sollten, kann es zu Magenproblemen (Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall) oder Krampfanfällen kommen. Kontaktieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich. Nehmen Sie den Umkarton des Arzneimittels mit und zeigen Sie diesen dem Arzt.

Wenn Sie die Einnahme von Taromentin vergessen haben

Wenn Sie eine Anwendung vergessen haben, wenden Sie eine Dosis an, sobald Sie daran denken. Die nächste Dosis darf nicht zu früh verabreicht werden. Bevor Sie eine weitere Dosis verabreichen, warten Sie bitte ca. 4 Stunden ab.

Wenn Sie die Anwendung von Taromentin abbrechen

Wenden Sie Taromentin so lange an, bis die Behandlung abgeschlossen ist, auch wenn Sie sich bereits besser fühlen. Für die vollständige Behandlung der Infektion sind alle Dosen des Arzneimittels erforderlich. Wenn ein Teil der Bakterien nicht abstirbt, kann die Infektion erneut auftreten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Im Zusammenhang mit der Anwendung dieses Arzneimittels kann es zu den folgenden Nebenwirkungen kommen.

Nebenwirkungen, auf die Sie achten müssen

Allergische Reaktionen:

- Hautausschlag
- Entzündung von Blutgefäßen, die sich in roten oder violetten erhabenen Flecken auf der Haut äußern kann, aber auch andere Körperbereiche betreffen kann
- Fieber, Gelenkschmerzen, vergrößerte Lymphknoten im Bereich von Hals, Achselhöhle oder Leistengegend
- Schwellungen, manchmal im Gesicht oder Mund (Angioödem), die Atemprobleme verursachen
- Kollaps.

➔ Sollte bei Ihnen eines dieser Symptome auftreten, **wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt. Brechen Sie die Anwendung von Taromentin ab.**

Dickdarmentzündung
Eine Entzündung des Dickdarms, die wässrigen Durchfall in der Regel mit Blut und Schleim verursacht, Magenschmerzen und/oder Fieber.

➔ Sollte bei Ihnen eines dieser Symptome auftreten, fragen Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich um Rat.

Sehr häufige Nebenwirkungen
Kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen

- Durchfall (bei Erwachsenen)

Häufige Nebenwirkungen
Kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen

- Pilzinfektion (Candida - Hefepilz-Infektion im Bereich von Scheide, Mund oder Hautfalten)
- Übelkeit, insbesondere bei Einnahme hoher Dosen

➔ Nehmen Sie Taromentin vor einer Mahlzeit ein, wenn Sie hier von betroffen sind

- Erbrechen
- Durchfall (bei Kindern).

Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen
Kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen

- Hautausschlag, Juckreiz
- Erhabener juckender Hautausschlag (Quaddeln)
- Magenverstimmung
- Schwindelanfälle
- Kopfschmerzen.

Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen, die sich in Untersuchungen des Blutes zeigen können:

- Zunahme einiger von der Leber gebildeter Substanzen (Enzyme).

Seltene Nebenwirkungen
Kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen

- Hautausschlag, möglicherweise mit Blasen, der wie kleine Zielscheiben aussieht (zentraler dunkler Fleck mit umgebendem blässeren Bereich und einem dunklen Ring außen herum - Erythema multiforme)

➔ Sollte bei Ihnen eines dieser Symptome auftreten, wenden Sie sich schnell an Ihren Arzt.
Selten auftretende Nebenwirkungen, die sich in Untersuchungen des Blutes zeigen können:

- Niedrige Anzahl der an der Blutgerinnung beteiligten Zellen
- Niedrige Anzahl der weißen Blutkörperchen.

Sonstige Nebenwirkungen

- Sonstige Nebenwirkungen sind bei einer sehr geringen Zahl von Patienten eingetreten, die Häufigkeit ist aber nicht bekannt.
- Allergische Reaktionen (siehe oben)
- Dickdarmentzündung (siehe oben)
- Entzündung der Hirnhaut (aseptische Meningitis)
- Schwerwiegende Hautreaktionen:
 - Ausgedehnter Hautausschlag mit Blasen und abschälender Haut, insbesondere um Mund, Nase, Augen und Geschlechtsorgane herum (Stevens-Johnson-Syndrom) sowie eine schwerwiegendere Form, die ein ausgedehntes Abschälen der Haut (mehr als 30% der Körperoberfläche) verursacht (toxische epidermale Nekrolyse)
 - Ausgedehnter roter Hautausschlag mit kleinen eiterhaltigen Blasen (bullöse exfoliative Dermatitis)
 - Roter, schuppender Hautausschlag mit Beulen unter der Haut und Blasen (pustulöses Exanthem)
 - Grippeähnliche Symptome mit Hautausschlag, Fieber, vergrößerten Lymphknoten und anomalen Blutwerten [einschließlich erhöhter Anzahl der weißen Blutkörperchen (Eosinophilie) und der Leberenzyme]; Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen (Eng. Drug Reaction with Eosinophilia and Systemic Symptoms, DRESS).

➔ **Sollte bei Ihnen eines dieser Symptome auftreten, wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt.**

- Entzündung der Leber.
- Gelbsucht, verursacht durch eine Zunahme des Bilirubins (einer von der Leber gebildeten Substanz) im Blut, was eine Gelbfärbung der Haut und der weißen Augenabschnitte verursachen kann.
- Entzündung von Nierenkanälchen.
- Verzögerung der Blutgerinnung.
- Überaktivität.
- Krampfanfälle (bei Personen, die hohe Dosen von Taromentin einnehmen oder Nierenprobleme haben).
- Schwarze, behaart aussehende Zunge.
- Verfärbung von Zähnen (bei Kindern), die in der Regel durch Zähneputzen entfernt werden kann.

Nebenwirkungen, die sich in Untersuchungen des Blutes oder Urins zeigen können:

- Starke Verringerung der Anzahl der weißen Blutkörperchen
- Niedrige Anzahl der roten Blutkörperchen (hämolytische Anämie)
- Kristalle im Urin.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen feststellen sollten, auch solche, die in der vorliegenden Packungsbeilage nicht angeführt sind, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder Ihr Pflegepersonal. Sie können Nebenwirkungen auch direkt beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D 53175 Bonn, Website: <http://www.bfarm.de> anzeigen. Nebenwirkungen können Sie auch beim zuständigen Unternehmen melden.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Taromentin aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Trockenpulver - nicht über 25 °C lagern. Vor Feuchtigkeit schützen.
Suspension zum Einnehmen - im Kühlschrank (bei einer Temperatur von 2 °C bis 8 °C) nicht länger als 7 Tage lagern.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Taromentin enthält

- Die Wirkstoffe sind Amoxicillin und Clavulansäure. 1 ml gebrauchsfertiger Suspension zum Einnehmen enthält 80 mg Amoxicillin als von Amoxicillin-Trihydrat und 11,4 mg Clavulansäure als Kaliumclavulanat.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Guaran, Siliciumdioxid, kolloidales Siliciumdioxid wasserfrei, Trinatriumcitrat wasserfrei, Citronensäure wasserfrei, Orangenaroma [Maltrodextrin aus Mais, Stärkenatriumoctenylsuccinat (E 1450), Natriumcitrat (E 331)], tropisches Aroma [Maltrodextrin, Glucose, Gummiarabikum (E 414), Pektin (E 440)], Zitronenaroma [Maltrodextrin, Glucose, Gummiarabikum (E 414), Pektin (E 440)], Aspartam (E 951)].
- Wichtige Informationen über einige Bestandteile von Taromentin siehe Punkt 2.

Wie Taromentin aussieht und Inhalt der Packung
Weißes bis hellgelbes Pulver; nach Zugabe von Wasser entsteht eine homogene Suspension.

Packung: 1 Flasche im Umkarton aus Pappe zu 6,3 g, 12,6 g oder 25,2 g Pulver.
Nach Zugabe von Wasser beinhaltet eine Flasche entsprechend 35 ml, 70 ml oder 140 ml Suspension.

Jeder Packungsgröße liegen Messlöffel mit Skala zur Entnahme von 1,25 ml, 2,5 ml und 5 ml Suspension bei. Zusätzlich gehört zu jeder Packungsgröße eine Dosierspritze aus LDPE und Polistyrol zur Entnahme von bis zu 5 ml Suspension mit einer Genauigkeit von 0,1 ml.

Taromentin ist auch als Pulver zur Herstellung einer Injektions- und Infusionslösung sowie als Tablette zum Einnehmen erhältlich.

Zulassungsinhaber und Hersteller
Tarchomińskie Zakłady Farmaceutyczne „Polfa” Spółka Akcyjna
ul. A. Fleminga 2
03-176 Warszawa
Telefonnummer: 22-811-18-14

Wenn Sie weitere Informationen über dieses Arzneimittel wünschen, wenden Sie sich bitte an den Vertreter des zuständigen Unternehmens.

Inverkehrbringer gemäß § 79 Absatz 5 AMG:
FD Pharma GmbH, Siemensstr. 11, 77694 Kehl

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Juni 2022.

Hinweis/medizinische Aufklärung
Antibiotika werden zur Behandlung bakterieller Infektionen verwendet. Sie sind gegen virale Infektionen unwirksam.
Manchmal spricht eine bakterielle Infektion nicht auf eine Antibiotikabehandlung an. Einer der häufigsten Gründe dafür ist, dass die Bakterien, welche die Infektionskrankheit auslösen, resistent gegenüber dem verwendeten Antibiotikum sind. Dies bedeutet, dass sie überleben können und sich sogar trotz des Antibiotikums vermehren.
Bakterien können aus verschiedenen Gründen gegenüber Antibiotika resistent werden. Der vorsichtige Einsatz von Antibiotika kann helfen, das Risiko zu verringern, dass Bakterien resistent werden.
Wenn Ihr Arzt Ihnen eine Antibiotikabehandlung verschreibt, ist diese nur dazu gedacht, Ihre derzeitige Erkrankung zu behandeln. Die Beachtung folgender Hinweise wird helfen, das Auftreten resistenter Bakterien, welche die Wirkung des Antibiotikums unterbinden können, zu verhindern.
1. Es ist sehr wichtig, dass Sie das Antibiotikum in der richtigen Dosis, zu den richtigen Zeiten und für die richtige Dauer einnehmen. Lesen Sie die Anweisungen auf dem Etikett und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie irgendetwas nicht verstehen. 2. Sie sollten kein Antibiotikum einnehmen, wenn es nicht speziell für Sie verschrieben wurde. Sie sollten es nur für die Behandlung der Infektion verwenden, für die es verschrieben wurde. 3. Sie sollten keine Antibiotika einnehmen, die für andere Personen verschrieben wurden, selbst wenn diese eine ähnliche Infektion hatten. 4. Sie sollten Antibiotika, die Ihnen verschrieben wurden, nicht an andere Personen weitergeben. 5. Wenn Sie etwas von dem Antibiotikum übrig haben, nachdem Sie die Behandlung, wie von Ihrem Arzt angegeben, beendet haben, sollten Sie das nicht verwendete Antibiotikum zur ordnungsgemäßen Entsorgung in eine Apotheke bringen.

Art der Anwendung
Zubereitung der Suspension
Bevor Sie die empfohlene Menge Wasser hinzugeben, schütteln Sie bitte die Flasche, um das Pulver zu lösen.
6,3 g Pulver zur Herstellung von 35 ml Suspension zum Einnehmen In die Flasche mit 6,3 g Pulver geben Sie bitte abgekochtes, abgekühltes Wasser bis zur Markierung auf dem Etikett (31 ml) hinzu. Schütteln Sie die Flasche, bis eine homogene Suspension entsteht. Sobald sich der Schaum gesetzt hat, füllen Sie gegebenenfalls Wasser bis zur Markierung nach. Es entsteht eine Suspension mit einem Füllvolumen von 35 ml.
12,6 g Pulver zur Herstellung von 70 ml Suspension zum Einnehmen In die Flasche mit 12,6 g Pulver geben Sie bitte abgekochtes, abgekühltes Wasser bis zur Markierung auf dem Etikett (62 ml) hinzu. Schütteln Sie die Flasche, bis eine homogene Suspension entsteht. Sobald sich der Schaum gesetzt hat, füllen Sie gegebenenfalls Wasser bis zur Markierung nach. Es entsteht eine Suspension mit einem Füllvolumen von 70 ml.
25,2 g Pulver zur Herstellung von 140 ml Suspension zum Einnehmen In die Flasche mit 25,2 g Pulver geben Sie bitte abgekochtes, abgekühltes Wasser bis zur Markierung auf dem Etikett (124 ml) hinzu. Schütteln Sie die Flasche, bis eine homogene Suspension entsteht. Sobald sich der Schaum gesetzt hat, füllen Sie gegebenenfalls Wasser bis zur Markierung nach. Es entsteht eine Suspension mit einem Füllvolumen von 140 ml.
Schütteln Sie die Flasche mit der Suspension kräftig vor jeder Entnahme.
5 ml Suspension enthalten 400 mg Amoxicillin und 57 mg Clavulansäure. 2,5 ml Suspension enthalten 200 mg Amoxicillin und 28,5 mg Clavulansäure. 1,25 ml Suspension enthalten 100 mg Amoxicillin und 14,25 mg Clavulansäure.